Beschlussvorlage öffentlich Federführend: 40.6 Abt. Schule, Sport und Förderangelegenheiten Beteiligt:	Nr.	VO/2022/4406 öffentlich
	Datum:	09.08.2022
	Verfasser/-in:	Hübner, Michael

Förderung der Wohlfahrtspflege 2022
hier: Ökumenischer Kirchenladen e.V. – Förderung des Kirchenladens

Status	Datum	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	05.09.2022	Ausschuss für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Soziales	Entscheidung

---

Beschluss:
Der Ausschuss für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Soziales empfiehlt die Förderung des Ökumenischen Kirchenladens e.V. – Förderung des Kirchenladens in Höhe von 2.000,00 EUR.

Begründung:
Gesamtkosten des Projekts: 16.000,00 EUR
Beantragte Förderung: 2.000,00 EUR
Projektbeschreibung: siehe Anlage
Zweckbindung: Personalkosten, Weiterbildung/Fachliteratur, Versicherungen, Betriebskosten und sonstige Kosten

Finanzielle Auswirkungen *(Alle Beträge in Euro)***:**

Durch die Umsetzung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen voraussichtlich folgende finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt:

	Keine finanziellen Auswirkungen
X	Finanzielle Auswirkungen gem. Ziffern 1 - 3

1. Finanzielle Auswirkungen für das laufende Haushaltsjahr
Ergebnishaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:	33100.5415900	Aufwand in Höhe von	2.000,00 €

Finanzhaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Einzahlung in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:	33100.7415900	Auszahlung in Höhe von	2.000,00 €

Deckung

	Deckungsmittel stehen nicht zur Verfügung		
X	Die Deckung ist/wird wie folgt gesichert		
Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:	33100.5415900	Aufwand in Höhe von	2.000,00 €

Ergebnishaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Finanzhaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Einzahlung in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Auszahlung in Höhe von	

Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen für das laufende Haushaltsjahr (bei Bedarf):

2. Finanzielle Auswirkungen für das Folgejahr / für Folgejahre

Ergebnishaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Finanzhaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Einzahlung in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Auszahlung in Höhe von	

Deckung

	Deckungsmittel stehen nicht zur Verfügung		
	Die Deckung ist/wird wie folgt gesichert		
Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Ergebnishaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Finanzhaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Einzahlung in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Auszahlung in Höhe von	

Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen für das Folgejahr/ für Folgejahre (bei Bedarf):

3. Investitionsprogramm

X	Die Maßnahme ist keine Investition

	Die Maßnahme ist im Investitionsprogramm enthalten
	Die Maßnahme ist eine neue Investition

4. Die Maßnahme ist:

	neu
X	freiwillig
	eine Erweiterung
	Vorgeschrieben durch:

Anlage/n:
Antrag mit Kosten- und Finanzierungsplan und Projektbeschreibung

Der Bürgermeister

(Diese Vorlage wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.)

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung

40 – Amt für Bildung, Jugend, Sport und Förderangelegenheiten
Eing. 14. APR. 2022

4000	40.6	40.62	Nr.
			90.

Wird vom Amt für Bildung, Jugend, Sport und Förderangelegenheiten ausgefüllt:
AZ: W/03/33100/2022

Änderungsantrag

Amt für Bildung, Jugend, Sport
und Förderangelegenheiten
Hinter dem Rathaus 6
23966 Wismar

Rechtsform des Antragsstellers:
☐ gGmbH ☒ e. V. ☐ e.V. i.G.
☐ öfftentl. rechtl. Körperschaft ☐ Sonstige

Antragsteller:

Name: Ökumenischer Kirchenladen e.V

Straße: Kapitänspromenade 29-31 PLZ / Ort: 23966 Wismar

Telefon: 03841 703469 Telefax: 03841 327743

Ansprechpartner: Pastor Cremer Unterschriftberechtigter: Herr Haut

E-Mailadresse: kirchenladen@kirchenkreis-wismar.de

Name und Ort des Kreditinstituts: Sparkasse MNW

IBAN: DE44 1405 1000 1200 002780

BIC: NOLADE21WIS

Maßnahme:

Förderbereich:

☐ Kulturförderung ☐ Kinder- und Jugendarbeit (Projektförderung)

☒ Wohlfahrtspflege ☒ Kinder- und Jugendarbeit (Institutionelle Förderung)

Bezeichnung der Maßnahme: Förderung des Kirchenladens

Durchführungszeitraum von: 01.01.2022 bis: 31.12.2022

Durchführungsort: Wismar, Promenadencenter

Beantragte Fördersumme: 2.000 €

Erklärung:

Ich / Wir erkläre(n), dass der Träger zum Vorsteuerabzug gemäß § 15 UStG
nicht berechtigt ☒
berechtigt ☐
ist und dies auch bei den Ausgaben berücksichtigt hat (Preis ggf. ohne Umsatzsteuer)

Ich / Wir versicher(n) die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und das die Gesamtfinanzierung der Maßnahme gesichert ist.

Mir / Uns ist ferner bekannt, dass insbesondere vorsätzlich falsche Angaben, speziell zu Maßnahmeinhalten und -dauer sowie zur Finanzierung, die eine unberechtigte Förderung zur Folge haben, eine Rücknahme der Zuwendung nach sich ziehen und bei gegebenen Umständen strafrechtlich verfolgt werden kann. Zudem muss / müssen ich / wir davon ausgehen, künftig von der Förderung ausgeschlossen zu werden.

Mir / Uns ist bekannt, dass ich / wir überzahlte oder zu unrecht erhaltende Zuwendungen zurückzuzahlen habe(n).

Mir / Uns sind folgende Gesetzlichkeiten, Verordnungen oder Richtlinien im Wortlaut bekannt:
a) Förderrichtlinie für die Bereiche Kultur, Jugend und Wohlfahrtspflege

b) Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (AnBest-P)

Wismar,den 04.04.2022

Ort, Datum

rechtsverbindliche Unterschrift des Antragstellers

Anlagen

Projektbeschreibung
Kosten- und Finanzierungsplan

Kosten- und Finanzierungsplan
(Institutionelle Förderung)

Maßnahme: Förderung des Kirchenladens Wismar

Träger: Ökumenischer Kirchenladen e.V. Zeitraum: 1.1.-31.12.2022

I. Kostenplan

Nr.	Kostenart	Aufwand
1.1	Personalkosten 1 Stellen x 12 Monate x 174	2088 EUR
1.2	Personalnebenkosten	652 EUR
1.3	Weiterbildung, Fachliteratur	EUR
1.4	Versicherungen (personenbezogen)	300 EUR
2	Betriebskosten	10460 EUR
2.1	Miete/Pacht	5520 EUR
2.2	Zinsen	EUR
2.3	Abschreibungen	EUR
2.4	Ersatzbeschaffungen	200 EUR
2.5	Instandhaltung/Instandsetzung	200 EUR
2.6	Energie, Wasser, Abwasser, Heizung	4340 EUR
2.7	Abgaben, Steuern, Gebühren	200 EUR
2.8	Versicherungen (objektbezogen)	EUR
3	Sonstige Kosten* (durch Einzelaufstellung zu ergänzen)	2500 EUR
	Gesamtkosten	16000 EUR

II. Finanzierungsplan

Nr.	Finanzierungsart	Ertrag
1.	Einnahmen aus Teilnehmerbeträgen	EUR
2.	Eigenanteil des Trägers	3000 EUR
3.	Spenden	500 EUR
4.	sonstige Einnahmen* (durch Einzelaufstellung zu ergänzen)	4500 EUR
5.	Zuwendungen/Förderungen	6000 EUR
5.1	des Bundes und ESF ☐ beantragt ☐ bewilligt	EUR
5.2	des Landes M-V ☐ beantragt ☐ bewilligt	EUR
5.3	des LK NWM ☐ beantragt ☐ bewilligt	EUR
5.4	anderer Kommunen ☐ beantragt ☐ bewilligt	EUR
	Zwischensumme der Einnahmen	14000 EUR
6	von der Hansestadt Wismar beantragte Zuwendung	2000 EUR
	Gesamteinnahmen	16000 EUR

Sachlich und
rechnerisch richtig
10.05.2022 M. Wellmann
Datum Unterschrift

Förderung des Ökumenischen Kirchenladens Wismar e.V.

Anlage zum Finanzierungsplan

Sonstige Einnahmen: Mitgliedsbeiträge 4500 €

Sonstige Ausgaben:	pädagogisches Material	500€
	Telefonkosten / DSL	470€
	Handykosten	210€
	Bewirtungen bei Veranstaltungen	500€
	Bürobedarf	150€
	Haushaltsbedarf	250€
	Ausstattungen	400€

Wismar, d.27.12.2021 Norbert Haut Kassenwart

Förderung des Ökumenischen Kirchenladens Wismar e.V.

Hiermit stellen wir einen Antrag auf vorzeitigen Maßnahmebeginn

Beginn: 01.01.2022

Wismar, d.27.12.2021 Norbert Haut Kassenwart

HANSESTADT
wismar
WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT
WELTERBE und MEER

KOPIE

Hansestadt Wismar • Postfach 1245 • 23952 Wismar

Ökumenischer Kirchenladen e.V.
Herr Norbert Haut
Kapitänspromenade 29-31
23966 Wismar

Der Bürgermeister
Amt für Bildung, Jugend, Sport und Förderangelegenheiten

Ihr Zeichen:
Unser Zeichen: W/03/33100/2022
Bearbeiter/in: Herr Hübner
Zimmer: 219
Telefon: 03841 251-4012
Fax: 03841 251-777 4100
E-Mail: MHuebner@wismar.de
Datum: 03.01.2022

Bescheid über die Bewilligung eines vorzeitigen Maßnahmebeginns

Zuwendungsempfänger*in:	Ökumenischer Kirchenladen e.V.
Aktenzeichen:	W/03/33100/2022
Projekt:	Förderung des Kirchenladens
Ihr Antrag vom:	27.12.2021
Posteingang vom:	27.12.2021

Sehr geehrter Herr Haut,

Ihr Antrag vom 27.12.2021 auf vorzeitigen Maßnahmebeginn für das Projekt „Förderung des Kirchenladens" wird ab dem 01.01.2022 bewilligt.

Aus dem Umstand, dass Ihr Antrag auf vorzeitigen Maßnahmebeginn bewilligt worden ist, können keine Ansprüche gegen die Bewilligungsbehörde abgeleitet werden.

Die Förderrichtlinie für Kultur, Jugend und Wohlfahrtspflege der Hansestadt Wismar vom 02.02.2015 und die allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P M-V) sind bereits mit Beginn des geplanten Projektes zu beachten.

Für eine bessere Zuordnung geben Sie bitte bei Rückfragen und bei weiterem Schriftverkehr immer das oben genannte Aktenzeichen Ihres Antrages an.

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diesen Bescheid können Sie innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch bei dem Bürgermeister der Hansestadt Wismar in Wismar, einlegen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Cl. Grohmann
Abteilungsleiterin

Sozial-Diakonische Arbeit
Evangelische Jugend

Ökumenischer Kirchenladen Wismar Friedenshof

Modellvorhaben: gemeindebezogenes sozialdiakonisches Profil entwickeln

Teil haben – Teil werden

Projekttitel: tauschen und Gemeinschaft

1. Vorwort

Seit ca. 4 Jahren gibt es mehr oder weniger intensive Beratungen zwischen dem Ökumenischen Kirchenladen Wismar e.V. und der Stiftung Sozial-Diakonische Arbeit – Evangelische Jugend. Die Beratungen haben durchgängig das Ziel, das bestehende Konzept weiter zu entwickeln. Auch darum ist die SoDA-EJ z.B. seit 2013 mit dem Sozialprojekt Musik-Volx-Schule, das von uns so genannte musikalische Straßenspektakel, im Friedenshof tätig.

An die Erfolge der Musik-Volx-Schularbeit wollen wir anknüpfen, indem wir diverse niederschwellige musikalische Angebote hier beheimaten, verstetigen und auch diesen besonderen Ansatz der Kulturarbeit weiter ausbauen.

2. Die derzeitige Situation

Bei der Auswertung der derzeitigen Situation am Standort auf dem Friedenshof wurde übereinstimmend im Frühjahr 2015 konstatiert, dass es erweiternde Ansätze der Arbeit bedarf, um den Standort zu stabilisieren. Derzeit gibt es zwei Räumlichkeiten, in denen der Kirchenladen Angebote vorhält: Ein kleines Ladenlokal befindet sich im Foyer neben den anderen Ladenlokalen, die meistens leer stehen. Es wird für niederschwellige Begegnung als Kontaktstelle genutzt.
Die zweite Lokalität befindet sich im 1. OG des Einkaufzentrums: ein geschützter Gruppenraum mit kleinem Büro. Dieser geschützte Teil des Kirchenladens wird auch als Veranstaltungsraum für thematische Treffen und für den regelmäßig stattfindenden Mittagstisch für Menschen in besonderen Lebenslagen genutzt. Er wird anlassbezogen gut frequentiert und ist gut ausgelastet.

Das gesamte Angebot ist in der jetzt vorfindlichen Form nicht zukunftsfähig. Das liegt u.a. auch an der Situation des fast leeren Einkaufzentrums und der dadurch fehlenden Laufkundschaft. Aber auch an der derzeit vorgehaltenen Angebotspalette, die ausnahmslos von einer Komm-Struktur lebt. Vermutlich wird auch dieses Angebot zukünftig an Bedeutung verlieren, wenn es nicht gelingt, zusätzlich Bewohner/innen des Stadtteils anzusprechen, zu beteiligen und Hemmschwellen abzubauen. Etliche Stadtteilbewohner/innen sind Mitglieder der Kirchengemeinde. Seit 09/2015 ändert sichdie Bevölkerungszusammensetzung. Viele junge Familien, die über die Fluchtbewegungen zu uns kommen, verändern die Bevölkerungszusammensetzung. Diese neuen Nachbarn machen Kinder- und Jugendarbeit genauso wie Familienarbeit mit interkulturellen Ansätzen notwendiger.

3. Das geplante zusätzliche Modellvorhaben

Der Kirchenladen soll mit aufsuchender Arbeit einen ergänzenden Arbeitsansatz bekommen. Er soll zukünftig noch mehr Anlaufstelle sein, um Menschen des Stadtteils auf niederschwelliger Ebene in eine Kommunikationsgemeinschaft zu bringen. Dabei sollen die existentiellen Anliegen der Bewohner/innen berücksichtigt werden und neue Angebote zur Versorgung (z.B. durch Tauschen) entstehen. Dieser zusätzliche Arbeitsansatz soll unter der Federführung der SoDA-EJ in Kooperation mit dem Ökumenischen Kirchenladen Friedenshof e.V. und den involvierten Kirchengemeinden Wismars umgesetzt werden.

Einerseits soll eine Geh-Struktur in die Hinterhöfe, Schulen, inoffizielle und offiziellen Treffpunkte dazu führen, dass wir als ‚Kirche mit Anderen' eine Gestalt finden. Kinder und Jugendliche sollen zunächst durch freizeitpädagogische Angebote gewonnen werden. Andererseits soll ein so genannter Tauschladen zu einer Anlaufstelle werden, in dem Menschen sowohl materielle als auch immaterielle Werte finden und tauschen können. Auf niederschwelligen Niveau soll der Kirchenladen individuelle Hilfe und Gemeinschaftshilfe anbieten. Beides zusammen, die aufsuchende Arbeit im Sozialraum und der Tauschladen, stellen das geplante und hier beantragte Vorhaben dar.

4. Der federführende Träger

Die Sozial-Diakonische Arbeit- Evangelische Jugend ist eine rechtlich unselbständige Stiftung des Kirchenkreises Mecklenburg, freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe und staatlich anerkannter Träger der Weiterbildung. Sie ist Trägerin mit verschiedenen Diensten im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe, der Beratungsarbeit, der außerschulischen Bildung und der Weiterbildung. Grundlage unseres Handelns ist ein christliches Menschenbild geprägt von Nächstenliebe und Toleranz, Gerechtigkeit, Freiheit und Bindung, Selbstverantwortung und Gemeinsinn, Solidarität, Würde und Vergebung.

Die Sozial-Diakonische Arbeit – Evangelische Jugend bietet: Erleben von Gemeinschaft, Begleitung, Entwicklung von Lebensperspektiven, konkrete Hilfe in Not und die Herausforderung, Verantwortung wahrzunehmen. Zudem halten wir eine Vielfalt präventiver Projekte vor. Selbst Hoffnung haben, anderen Hoffnung vermitteln und über den beschränkten Tellerrand eines politischen, gesellschaftlichen und religiösen Wandels hinaussehen, beschreibt die Grundeinstellung.

Mit fachlich gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begleitet sie Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien vielfältig in ihren Lebenslagen und bleibt mit ihnen auf dem Weg in eine gelingende Zukunft.

Die SoDA-EJ positioniert sich mit ihren Angeboten als ‚Kirche mit Anderen' und ist erkennbar als „Kirche am anderen Ort" (z.B.: Bahnhofsmission Schwerin, Paulskirchenkeller, Musik-Volx-Schule, Volx-Mobil etc.).

5. Bedarfssituation und Kirchengemeinde

Das Nutzen kirchlicher Angebote mit einer Komm-Struktur findet in den vom Gemeindezentrum weit entfernten Stadtteilen und in den verschiedenen Milieus der Menschen einer Kirchengemeinde ihre Grenzen. Aber auch die

personelle Ausstattung von Kirchengemeinden mit differenzierten Einzugsbereichen ist oft nicht geeignet, um passgenaue Angebote für den Stadtteil und die dort lebenden Menschen zu entwickeln.

Der ökumenische Kirchenladen mit seinen Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Familien hat darauf reagiert. So ist ein Angebot in einem Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf entstanden, dass jetzt eine ergänzende Ausrichtung erhalten soll, um perspektivisch auch das Zusammenwachsen verschiedener Milieus einer Kirchengemeinde zu ermöglichen. Die dafür notwendigen Anpassungsleistungen sollen auch dadurch forciert werden, dass die Milieus voneinander wissen, sich kennen, miteinander und nebeneinander sein können.

Wichtig wird es sein, zu den Menschen zu gehen, mit Ihnen in Kontakt zu kommen und Angebote zu entwickeln, die in ihrem Leben einen Sitz haben. Das will der hier skizzierte zusätzliche Projektansatz in besonderer Weise unter Einbeziehung der derzeitigen Angebote und mit der Fachkollegin im Verbund mit der Kirchengemeinde leisten.

Die Lebenslage der Stadtteilbewohnerinnen und Stadtteilbewohner und der Ort, an dem dieser Arbeitsansatz des sozialdiakonischen Wirkens und des Gemeindeaufbaus sich manifestiert, bestimmen die Wahl der ergänzenden Methode: Gemeinwesenarbeit.

6. Zielgruppe

Alle Menschen, die im Stadtteil Friedenshof und im Zentrum der Kirchengemeinde in der Altstadt leben, sollen sich angesprochen fühlen können. Dadurch soll das Zusammenwachsen der Kirchengemeinde und ihrer verschiedener Milieus mit verschiedenen Angeboten forciert werden. Das erfordert Kennenlernen und Anpassungsleistungen. Sowohl bei den jetzigen „Insidern", als auch bei denen, die an den Rändern des Gemeindebezirkes und der Gesellschaft leben.

Besondere Zielgruppen für die aufsuchende Arbeit sind Kinder und Jugendliche an deren Treffpunkten. Sie sollen durch niederschwellige Angebote der Freizeitbeschäftigung (z.B. Sport und Spiel) zum Teilhaben und Teil werden eingeladen und motiviert werden.

Besondere Zielgruppe für die Arbeit im so genannten Tauschladen sind vor allen Dingen Familien, die sich einbringen wollen und sowohl materielle als auch immaterielle Bedarfe haben. Sie sollen zum Mitmachen und zur Betreibung des Tauschladens gewonnen und qualifiziert werden. Sie sollen aber auch einfach nur als „Konsument" die Möglichkeit erhalten, ihren Bedarf zu decken.

7. Zielstellung

- Bewohner/innen des Friedenshofs, Wismar erleben Begleitung und Hilfe als ein zentrales Anliegen christlicher Gemeinschaft.
- In die Gemeinschaftsformen, die in der Lebenswelt der Menschen entstehen, sollen sich die bereits vorhandenen kirchengemeindlichen Gemeinschaftsformen einbringen können.
- Es sollen integrative Formen des Miteinanders gefunden und entwickelt werden.

- Es sollen niederschwellige Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche als aufsuchende Einladung zur Teilhabe an Gemeinschaft im Kirchenladen entwickelt und umgesetzt werden.
- Es soll ein Tauschladen aufgebaut und betrieben werden, der sowohl materiellen als auch immateriellen Mehrwert im Leben der Stadtteilbewohnerinnen und –bewohner ermöglicht.
- Der Ansatz der barmherzigen Zuwendung zu Menschen in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf soll sich um einen Ansatz des solidarischen und kommunikativen Miteianders erweitern.
- Menschen sollen befähigt werden, sich als Experten ihres Lebens einzubringen.
- Es sollen integrierende Angebote und Gemeinschaftsformen im ganzen Spektrum der Kirchengemeinde entwickelt werden.
- Die niederschwellige Arbeit der Musik-Volx-Schule wird als eine Angebotsstruktur im Wochenplan verstetigt.
- Die Ev. Kirchengemeinde wird in dem Stadtteil, der sich derzeit als lebendiger Stadtteil ohne Mitte darstellt, ein gemeinschaftstiftendes und sozialintegratives Profil auch als ‚Kirche mit Anderen' entwickeln.
- Menschen, die sich auf uns einlassen, haben einen spürbaren und erlebbaren Mehrwert an Gemeinschaft, Hilfe, Lebensqualität, Orientierung, Freude und Hoffnung.
- Das Projekt soll einen Beitrag zur Entwicklung eines trag- und zukunftsfähigen Arbeitsansatzes für den Kirchenladen leisten. Auch nach dem Ende des Projektzeitraumes.
- Sollte der Ansatz erfolgreich sein, werden die Netzwerkpartner ein weiterführendes Konzept erarbeiten.

8. Der Tauschladen

Ausgehend von der Prämisse der Ökumene, dass für die Bewahrung der Schöpfung auch ein Wirtschaften im Dienste des Lebens unabdingbar ist, denken wir uns als zentrale Anlaufstelle, zusätzlich zum derzeit schon vorhandenen Kirchenladen, im Foyer einen Tauschladen, in dem es um Warenverkehr, Dienstleistungsaustausch und nachhaltiges Haushalten gehen soll.

Der öffentliche Raum des jetzigen Kirchenladens im Foyer des Einkaufszentrums wird um einen benachbarten dazugehörigen Tauschladen ergänzt. Wichtig ist, dass der Tauschladen ansehnlich gestaltet sein muss. Ästhetik ist wichtig! Dieser Tauschladen ist für ALLE offen. Niemand muss einen ALG II-Bescheid vorlegen oder sich legitimieren. Es ist auch möglich, nur Dinge abzugeben, die andere evtl. noch benötigen (z.B. könnte die Erstausstattung des Ladens mit Ressourcen der „Zentrumsgemeinde(n)" erfolgen). Es ist aber auch möglich, sich in besonderen Lebenslagen und Nöten lediglich Dinge zu holen. Die Ausgestaltung wird maßgeblich von der Sensibilität der beiden hauptamtlichen Mitarbeitenden abhängen.

Im Tauschladen kann und sollte ein Angebotsformat „Reparaturwerkstatt Café" angedockt werden können. Damit soll dem Wegwerftrend begegnet werden. Gleichzeitig kann auch dieses Format nur dann zielführend umgesetzt werden, wenn Menschen mit verschiedenen Begabungen sich einbringen. Diese sollen im Projektverlauf sowohl im Stadtteil als auch in der „Zentrumsgemeinde" gewonnen werden. Dahinter verbirgt sich ein besonderer Ansatz der Gewinnung von ehrenamtlich engagierten Menschen.

Das ist ein wesentliches Erkennungsmerkmal dieses Modellvorhabens: Viele Menschen mit verschiedenen Begabungen und Talenten sollen gewonnen und begleitet werden, um sich für Teilhabe zu engagieren und so selbst Teil werden können. Kontakte knüpfen und gestalten ist durch aufsuchende Arbeit eine wesentliche Methode. Unser Angebot zielt auf selbstverwaltende Übernahme des Tauschladens und der anderen Angebote. Es zielt auch auf Beteiligung in der Ausgestaltung des Entwickelns und Umsetzen geistlicher Formate.

Damit neben den materiellen Dingen auch Begleitung und Hilfe adäquat angeboten werden kann, ist es wichtig, die Ehrenamtlichen zu schulen. Dadurch lernen sie das Hilfesystem kennen und es zu verstehen und erhalten die Befähigung, auf besondere Problemlagen adäquat reagieren zu können. Dies erfolgt unter Federführung der hauptamtlich Mitarbeitenden im Kirchenladen und unter Nutzung der kirchlichen Angebote für Bildung und Ehrenamt.

Im Tauschladen können sich ALLE Menschen einbringen und/oder Dinge abgeben, die sie Tauschen möchten. Sie können Dinge holen, die sie benötigen. Sachangebote können gegen Dienstleistungen getauscht werden. Hilfebedarfe können artikuliert werden. Es wird auf besondere Angebote hingewiesen und die hauptamtlich Mitarbeitenden sind zu besonderen Zeiten zu finden.

Der Tauschladen soll darum möglichst an 5 Werktagen / Woche mindestens jeweils 4 Stunden geöffnet sein. Die Termine werden im Projektverlauf unter Berücksichtigung der ehrenamtlichen Menschen festgesetzt.

Der (Kirchen)Tauschladen soll so betrieben werden, dass er Andockstelle für vielfältiges Engagement wird.

Es ist auch denkbar, einzelne „Thementauschmonate oder -wochen“ anzubieten (z.B.: IT-Tauschwoche, Spiele-Tauschwoche, Bücher- und Videotauschwoche....).

Grundsätzlich soll es auch möglich sein, dass der Betreiberkreis befähigt wird, Flohmärkte, Spielemärkte, Kinderkleidungsmärkte, Büchermärkte, Sportmärkte oder ähnliches anzubieten. Dafür werden möglicherweise zusätzliche Netzwerkpartner benötigt, die wir derzeit noch nicht konzeptionell erfassen können.

Der Tauschladen soll mit Hilfe vorhandener Einrichtungsgegenstände aus dem Bestand des Kirchenladens und der Kirchengemeinde eingerichtet werden.

9. Die aufsuchende Stadtteilarbeit

Zusätzlich zu den zentralen Anlaufpunkten des Kirchenladens und des dann entstehenden Tauschladens als Teil des gesamten Kirchenladens wird es viele Begehungen und Kontaktaufnahmen und Aktionen im Stadtteil geben. Der zusätzliche hauptamtlich Mitarbeiter wird aufsuchende mobile Angebote des miteinander Spielens, Sporttreibens etc. in den Höfen und auf den öffentlichen Plätzen verorten. Dabei soll es immer auch um Teamgeist und Fairplay gehen. Vornehmlich richten sich diese Angebote an Kinder und Jugendliche. Darüber werden dann auch Eltern und Familien angesprochen. Es werden Wege geebnet, um miteinander in Kontakt und Austausch zu gelangen. Es werden auch Wege geebnet, um einen Helferkreis zur Unterstützung des hauptamtlich Tätigen zu initiieren.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Zuwanderungen ist es denkbar, einen gelungenen Schweriner Arbeitsansatz der Straßensozialarbeit zu übernehmen: Fußball ohne Grenzen als offenes Angebot mit regelmäßigen Zeiten für Kinder

im Stadtteil hat viele Ansätze für ein faires Miteinander beim gegeneinander Spielen – sowohl für die spielende Zielgruppe als auch für die ZuschauerInnen.

10. Gemeinwesenarbeit

Neben den konkreten Angeboten der Hilfe (Einzel- und Gruppenarbeit) soll die Gemeinwesenarbeit als dritte Säule der kirchlichen Arbeit ein besonderes Augenmerk bekommen: „Die Lebenslagen und die Interessen der Wohnbevölkerung sind Ausgangspunkt jedes Handelns, um eine Beteiligungskultur zu entwickeln und zu verorten, die über Beratung, Anhörung, Information hinausgeht und in Teilhabe an Gestaltungsprozessen mündet."

Kulturelle Teilhabe schließt Religion mit ein.

Gemeinwesenarbeit benötigte langen Atem. Wir gehen derzeit davon aus, dass in einer Modellphase ein händelbarer Ansatz, sowohl für das Zentrum als auch für den Rand, entwickelt werden kann.

Grundannahme der Gemeinwesenarbeit ist: Menschen sind in der Lage sich selbst zu helfen.

Intervention bedeutet hier: Aktivierung statt Fürsorge!

Beteiligung: Teilhabe als demokratische Kultur fördern, Erfolge und positive Lernerfahrungen ermöglichen.

Die private Frage Jesu „Was willst Du, das ich dir tun soll?" wird ergänzt um die persönliche Frage „Was bewegt dich, etwas zu tun?". Die Antwort ist verankert in der persönlichen Biografie, den Generationserfahrungen, den lokalen Gegebenheiten und Traditionen sowie dem religiösen und weltanschaulichem Umfeld.

Dadurch, dass wir als Kirche mit den Menschen in deren Lebenslagen wirken und die Vermittlung zu anderen Systemebenen (Stadtvertretung, Ausschüsse) mit forcieren, entfalten wir als Kirche eine unverwechselbare Wirkkraft im Sozialgefüge und bei den Partnern.

Evangelisch, sozialdiakonisch und gemeindebezogen

Gemeinwesenarbeit ist auch „Gemeinschaftshilfe". Dieses muss die Ev. Kirchengemeinde aus dem Zentrum der Stadt heraus unbedingt begleiten, um als Kirchengemeinde insgesamt in verbindende Gemeinschaftsformen über die derzeit noch separierenden Stadtteilgrenzen hinweg zu gelangen.

einige konkrete Ideen:

Es können z.B. monatliche Feierabendtreffen entstehen, bei denen in Tischgemeinschaft thematisch gearbeitet wird.

Es können monatliche Frühschichttreffen stattfinden, bei denen vor dem Start in den Tag Tischgemeinschaft und verbindendes Wort einen Ort haben.

Es sollen besondere niederschwellige Formen der Auseinandersetzung mit Christentum und Bibel entstehen. Dazu bedienen wir uns der ökumenischen Methode des „Bibel Teilen". Dieses Angebot soll nach Möglichkeit auch aus den Reihen der Kirchengemeinde mit verantwortet werden. Damit sollen christliche Inhalte, biblische Themen im Alltag der Menschen einen eigenen Sitz bekommen, so dass Gottesdienste, die wiederkehrend auch am Kirchenladen gefeiert werden, zum Gesamten Angebotsspektrum der Ev. Kirchengemeinde selbstverständlich dazu gehören. Vor

dem Hintergrund der Zuzugsentwicklungen und der damit einhergehenden Begegnungen mit Menschen anderer Religionen und Konfessionen muss hierbei intensiv im Vorfeld beraten werden, wie ein solches Format sich ggf. als interreligiöse Zusammenkunft aufstellen kann.

Diese Aufzählung einiger möglicher zusätzlicher thematischer Angebote macht deutlich, dass auch finanzielle Mittel für Lebensmittel benötigt werden.

Interreligiöse Zusammenarbeit versteht sich als Angebot der Sinnstiftung und Orientierung in konkreten lebensweltlichen Bezügen. Denn Menschen sind auf der Suche nach sinnstiftenden Orientierungen. Im christlichen Kontext können wir Angebote unterbreiten. Andere Religionen unterbreiten aus ihrer Religion heraus Orientierungsangebote. Wichtig wird sein, das die haupt- und ehrenamtlich Tätigen eine Sprachfähigkeit im Umgang mit den verschiedenen Milieus entwickeln, um die individuellen und gesellschaftlichen Sinnfragen in einen normativen Diskurs zu bringen. Wenn wir miteinander ins Gespräch kommen, werden Dinge bewegt, die in den Bereich von Religion, aber auch von Ethik und Humanität gehören. Diese Diskussion nehmen wir als evangelischer Träger auf und bringen uns ein.

Der evangelische Ansatz bedeutet davon auszugehen, dass jeder Mensch den Weg seiner Begabung und Sinnfindung selbst suchen und finden muss, es aber wichtig ist, Begleitung, Dialog und motivierende Angebote zu machen. Dabei sind für uns die Ausdrucksformen und Traditionen unseres Glaubens anregend, aber sie sind keine Bedingung, Voraussetzung oder Zielsetzung der Kommunikation und Begegnung.

11. Ausstattung (Sach- und Personalkosten) und Projektzeitraum

Das vorliegende Modellvorhaben wird nur dann gelingen, wenn die derzeitig tätige hauptamtliche kirchliche Mitarbeiterin in Vollzeitanstellung eine zusätzliche Fachkraft als Teammitglied erhält. Auch diese soll eine Vollzeitanstellung erhalten. Die Stelleninhaberin, eine Sozialpädagogin, wird das vorfindliche Angebot des Kirchenladens weiter verantworten und den Prozess der Neuausrichtung der Arbeit mitgestalten. Der zu gewinnende zusätzliche Mitarbeiter mit gemeinde- oder religionspädagogischer Qualifikation wirkt im freizeitpädagogischen Arbeitsfeld. Er verantwortet die aufsuchende Arbeit und schwerpunktmäßig den Aufbau des Tauschladens. Beide bilden das Team, werden sich ergänzen und haben gemeinsam alle 2 Monate eine Teamsupervision á 1,5 Stunden.

Der Projektzeitraum ist vom 01.06.2016 bis zum 31.12.2017 geplant. Die Sozialpädagogin scheidet zum 30.09.2017 aus (Ruhestand). Die verbleibende Projektzeit soll genutzt werden, um den Anschluß vorzubereiten.

Ein zusätzlicher Raum „Tauschladen" in unmittelbarer Nähe zum jetzigen Ladenlokal des Kirchenladens wird angemietet. Für die aufsuchende Arbeit wird 1 Diensthandy für den neuen Mitarbeiter nötig, der diese Arbeit verantwortet. Pädagogische Verbrauchsmaterialien werden benötigt und Lebensmittel ebenso.

Darüber hinaus sollen Gelder für etwaige Ehrenamtsaufwendungen und Ehrenamtspflege eingestellt werden.

Die Position Fahrtkosten berücksichtigt die Fahrtkosten für den hauptamtlichen Mitarbeiter.

Der Mitarbeiter benötigt Visitenkarten. Der Tauschladen und besondere Aktionen des Projektes müssen beworben werden. Größere Öffentlichkeitsarbeit ist derzeit nicht erkennbar.

Das alles spiegelt sich im Kosten- und Finanzierungsplan wieder.

12. Kooperationsnetzwerk

Die ortszuständige Ev.-Luth. Kirchengemeinde Heiligen Geist, der Ökumenische Kirchenladen e.V. und die Sozial-Diakonische Arbeit – Ev. Jugend schließen eine Kooperationsvereinbarung für den Zeitraum des Modellvorhabens. In ihr wird auch die Teilnahme beider Mitarbeitenden an ausgewählten Dienstberatungen der Kirchengemeinde und der SoDA-EJ geregelt. Die Dienstaufsicht obliegt dem jeweiligen Anstellungsträger. Die Fachaufsicht übernimmt die SoDA-EJ und sichert so auch die Einbindung des Teams in das Hilfesetting der Beratung, Jugendhilfe und Jugendsozialarbeit. Da beide Mitarbeitenden auch gemeindepädagogisch tätig sind, sollen sie ihn den Regionalkonvent eingebunden werden können. Dazu ist die Propstei Wismar zu involvieren.

Darüber hinaus sollten die anderen Kirchengemeinden der Stadt Wismar über dieses Vorhaben informiert sein und angefragt werden, ob sie sich als assoziierte Netzwerkpartner mit binden wollen. Denn die Thematik, die die Kirchengemeinde Heiligen Geist mit dem Ökumenischen Kirchenladen e.V. und der SoDA-EJ modellhaft bearbeiten will, gehört auch zu den Arbeitsfeldern anderer Kirchengemeinden. Dieser Arbeitsansatz sollte von der Lebendigen Kirchenregion mit unterstützt werden, da die Ergebnisse allen anderen Gemeinden nutzbar gemacht werden sollen. Der Mecklenburgische Gemeinschaftsverband hat für dieses sozialdiakonische Vorhaben finanzielle und Unterstützung zugesagt und bietet sich auch als operativer Netzwerkpartner an.

Wir werden hauptsächlich auch mit Kindern, Jugendlichen und jungen Familien in der aufsuchenden Arbeit wirken. Darum ist die Vernetzung in das Bundesweite Jumpers-Netzwerk, Mittelstraße 24, 34260 Kaufungen (Gemeinsam für Kinder, Jugendliche und Familien aus sozialen Brennpunkten oder Schieflagen) geplant.

Weitere Netzwerkpartner des Sozialen und der Jugendhilfe werden gewonnen und sind gewollt.

Für das Konzept:

Axel W. Markmann / 11.03.2016

Sozial-Diakonische Arbeit
Evangelische Jugend

Ergänzende Ziele zum bestehenden Konzept des Ökumenischen Kirchenladens in Wismar

Ziele:

- Es sind neue Zielgruppen im Kirchenladen vertreten.
- Im Kirchenlanden finden Angebote mit thematischer Arbeiten statt.
- Es sind niederschwellig-volksmissionarische Akzente gesetzt.

Bedarfe:

Da es einen Aneignungsprozess einer kleinen Gruppe gibt, die andere zwar nicht ausgrenzen, aber zu einer Ausgrenzung führt, sollen durch die neuen Ziele andere Gruppen erreicht und eingeladen werden. Hierzu werden folgende Bedarfe gesehen:

- thematische Ausrichtung der Nachmittage, um weitere Besucher anzusprechen und die Besuchergruppe weiterzuentwickeln.
- größere öffentliche Präsenz, damit die neuen Angebote des Kirchenladens bekannt sind.
- Gewinnung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen, die das Konzept des Kirchenladens mittragen.

Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele:

Am **Dienstag** startet der Tag mit der Handarbeitsgruppe. Die Handarbeitsgruppe besteht bereits seit 20 Jahren und wird von einem Team von Ehrenamtlichen geleitet. Die Gruppe trifft sich jeden Dienstag von 10-12 Uhr.

Jeden zweiten und jeden vierten Dienstagmittag im Monat findet der Mittagstisch mit gesegneter Mahlzeit statt. Dafür kochen an jedem zweiten Dienstag im Monat ehrenamtliche Kochteams. Diese Teams bestehen teilweise schon seit 15 Jahren. Sie achten drauf, dass die selbstgekochten Speisen vegetarisch sind, damit möglichst viele Menschen mitessen können. Seit Anfang 2020 beliefert uns an jedem vierten Dienstag im Monat ein Lieferant mit Suppen und Eintöpfen. Diese enthalten nur Rinder- und Geflügelfleisch, damit das Essen möglichst vielen Menschen ermöglicht wird. Sowohl dienstags als auch donnerstags bereiten die jeweiligen Kochteams eine kurze Andacht zu Beginn des Mittagstisches vor und teilen anschließend die Speisen aus.

Am Nachmittag findet zwischen 14 und 17 Uhr ein offener Spiele- und Kreativnachmittag statt. Ein Team aus Ehrenamtlichen bereitet jede Woche ein Spiel oder ein Kreativangebot für verschiedene Altersklassen vor. Bei den Spielangeboten können die Teilnehmer*innen neue Spiele kennenlernen. In vielen Gesellschaftsspielen, wie Mensch ärgere dich nicht oder Uno, aber auch in Outdoorspielen wie Wikinger Schach findet ein Wettkampf zwischen den Mitspieler*innen statt. Viele Teilnehmer*innen haben Freude beim Spielen. Gleichzeitig ist es für sie eine Herausforderung die Regeln des Spieles, Faire Play gegen über den Anderen und ihr verlieren auszuhalten. Dies wird im miteinander spielen geübt. Nicht nur über das Spiel-Angebot, sondern auch über die Kreativangebote wird der Kontakt zwischen den unterschiedlichen Gruppen und Altersklassen gefördert, sie lernen voneinander und Gemeinschaft wird dadurch erlebbarer. Die kreativen Angebote umfassen u.a. jahreszeittypische Bastelangebote zu Weihnachten und Ostern. Dabei unterstützen die älteren den jüngeren Besucher*innen wie etwas gebastelt wird und umgekehrt. Dem gemeinschaftsbildenden Aspekt werden auch die grob- und feinmotorischen Fähigkeiten bestärkt.

Parallel zu dem Spiele- und Kreativnachmittag hängt eine Themenwand bereit. Diese besteht i.d.R. aus einem thematischen Plakat z.B. von Bot für die Welt, und einem weißem Flipchart auf dem Schreibgespräche geführt werden. Zu diesen thematischen Impulsen entstehen schriftlich und mündliche Diskussionen am Rande des Nachmittagsangebotes.

Mittwochmorgen startet der Tag mit einer der zwei Sportgruppen, auch diese Gruppe besteht bereits seit 15 Jahren und ist komplett durch Ehrenamtliche organisiert. Die Gruppe trifft sich jeden Mittwoch von 10-12 Uhr.

Zwischen 13 und 14:30 Uhr findet in den Räumlichkeiten des Kirchenladens eine offene Nachbarschaftssprechstunde statt. Menschen können sich Unterstützung und Hilfe bei Themen holen, bei denen sie alleine nicht weiter kommen.

Gemeinsame wird eine Lösung gesucht, um Briefe und Anträge von Behörden zu verstehen und um diese weiter bearbeiten zu können, ggf. werden gesonderte Termine vereinbart. Bei spezifischen Themen werden die Besucher*innen an einen Fachdienste der Hilfe und Beratung, z.B. der Schuldnerberatung, Ehe- Familien- und Lebensberatung oder Erziehungsberatung, weiter vermittelt.

Zwischen 15:30 und 17:00 Uhr findet das Angebot Eltern-Schnack mit Kinderbetreuung statt. Es sind Eltern mit ihren Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren eingeladen. Ziel dieses Angebotes ist es Eltern im Stadtteil einem Gesprächskreise für das Alltägliche zu ermöglichen und damit eine Selbsthilfemethoden anzubieten. Die Gruppe soll in der Anfangsphase durch unsere hauptamtliche Mitarbeiterin begleitet werden. Sie moderiert den Gesprächskreis und konkretisiert die aktuelle Themen und Fragestellungen der Eltern. Im Diskurs können sich die oftmals jungen Eltern in ihrem Tun gegenseitig bestärken, Rat suchen, sich gegenseitig Unterstützung anbieten und somit Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen. Damit unter den Eltern ein intensiver Austausch stattfinden kann, bieten zwei Ehrenamtliche eine Kinderbetreuung an. Auf lange Sicht wird sich unsere hauptamtliche Mitarbeiterin immer weiter rauszieht. Das Angebot soll durch die Eltern selbst organisiert und durchgeführt werden.

Menschen nutzen Tag täglich verschiedene Soziale Medien und sind dadurch in Verbindung mit anderen. Dieser Austausch und der Umgang mit den neuen Medien gehören fest zu ihrem Alltag dazu. Dagegen ist vielen die Verbindung zu Gott eher fremd. Dieses Thema ist im Alltag der meisten Besucher*innen des Kirchenladens nicht relevant. Viele interessieren sich nicht für Gott, da ihr Bild von Gott und Kirche „alt und eingestaubt" ist – es ist nicht „up to date" – und damit kein aktuelles Thema für sie. Um den Besucher*innen des Kirchenladens das Thema näherzubringen findet zweimal im Monat von 18:30 bis 20:30 Uhr der Gesprächskreise Alltag und Glauben - Schokolade für die Seele für junge Menschen ab 18 Jahre im Kirchenladen statt. Gemeinsam werden Andachten aus dem Buch „Nutella für die Seele" gestaltet und anschließend bei einer Brotzeit diskutiert. Die Diskussionen bieten die Möglichkeit zu einem weiteren Austausch und Vertiefung des Themas. Begleitet wird der Abend mit modernen Kirchen- und Glaubensliedern. Durch dieses Angebot soll an der Lebenswelt und der Sprache der Teilnehmer*innen geknüpft werden. Sie sollen das Thema „Glaube, Gott, Kirchen" anders als bisher erleben und dadurch eine gewisse Offenheit entwickeln können. Gemeinsam soll über das Alltägliche, das Nachdenken über Gott und seine Handlungsweisen nachgedacht werden und einen Bezug zu Gott ermöglicht werden. Glauben soll für die (jungen) Erwachsenen erlebbar und lebbar im Alltag werden.

Donnerstag öffnet der Kirchenladen für das Seniorencafé von 14 bis 17 Uhr. Von 14 bis 16 Uhr ist das Angebot offengestaltet. Jeden dritten Donnerstag im Monat wird Bingo gespielt. Eine selbstverwaltete Gruppe organisiert Preise und Material, und lädt neue Interessent*innen zum Mitspielen ein.

Von 16 bis 17 Uhr startet der Gesprächskreis „Erzähl mal". Dieser gibt Raum zum Austausch, zum Erinnern und zum Befragen andere Zeitzeugen, die als thematischer Gast beispielsweise von ihrem erster Tag auf der Werft berichten, davon erzählen, dass sie Kriegsverweigerer in der DDR bzw. der BRD waren oder von ihrer Konfirmation oder Jugendweihe vor 30 Jahren erzählen. Darüber sollen die Senior*innen selbst ins Gespräch kommen und von ihren eigenen Erlebnisse berichten.

Freitagsvormittags trifft sich von 10-12 Uhr die zweite Sportgruppe. Auch diese Gruppe besteht bereits seit 15 Jahren und ist komplett durch Ehrenamtliche geleitet.

Zwischen 15 und 18:00 findet das FeierabendCafé – Treff und Talk statt. 14-tägig werden Persönlichkeiten aus der Hansestadt auf das „Rote Sofa" eingeladen und diskutieren verschiedene Themen. Fragen für das Interview werden mit den Besucher*innen des Kirchenladens gesammelt. Im Nachgang bleibt Zeit für weiteren Fragen und zum persönlichen Austausch mit den Interviewpartnern. Langfristig ist geplant, dass die Ehrenamtliche die Interwies führen. Weitere Interviewpartner können beispielsweise der Propst oder der Bürgermeister sein, die über ihre Aufgaben in der Kirche und der Stadt berichten. Des Weiteren sollen verschiedene Institutionen aus dem Stadtteil Friedenshof, wie das Filmbüro Wismar oder die Freiwillige Feuerwehr, sich und ihr Angebot vorzustellen.

Der etablierte Themenabend findet am letzten Freitag im Monat statt. Mit unterschiedlichen Methoden, von Vortag bis hin zu Film- oder Musikpräsentationen werden u.a. Themen der Besucher*innen und der Gesellschaft aufgegriffen und gestaltet.

Samstag, einmal im Monat, wird der schon bestehende Special-Samstag aufrechterhalten. Die Planung dieser Tage liegt wird von einen ehrenamtlichen Team geplant und umgesetzt. Sie überlegen sich ein Angebot, wie z.B. Filmeabende, Exkursionen, Spiel und Bastelnachmittage, etc., gucken welche Materialien benötigt werden und wie das Angebot realisiert werden kann. Unterstützung erhalten sie von unserer hauptamtlichen Mitarbeiterin. In diesem Rahmen entsteht beispielsweise im November ein Nachmittag für das Jahresthema 2021 von Brot für Welt und im Dezember eine gemeinsame Weihnachtsfeier.

Sonntags werden in regelmäßigen Abständen Gottesdienste von der Kirchgemeinde Heilig Geist organsiert und finden im Kirchenladen statt.

Diese Ergänzung ist mit dem ökumenischen Kirchenlanden e.V. und der Sozial-Diakonischen Arbeit – Evangelischen Jugend abgestimmt.

Stand: August 2020